

Interpellation



vom 28. Mai 2013, überweisen am 8. Juli 2013
30.00

von Albert A. Stahel, GLP
betreffend Zerstörungen und Sicherheit

Wortlaut der Interpellation

Ich komme zurück auf meine verschiedenen Interpellationen, die ich im Zusammenhang mit der Bekämpfung von Randalierern, Vandalen und Kriminellen gestellt habe. Diese wurden grösstenteils ungenügend und unbefriedigend beantwortet. Taten folgten schon gar nicht.

Nun durften wir in der ZSZ vom 28.5.2013 wieder einmal von Randalierer und Vandalenakten lesen. Im Rosenmattpark wurde die Neubepflanzung von Unbekannten zerstört. Waren es dieselben, die vor Jahresfrist die antike Sonnenuhr zerstört hatten? Oder jene, die vor zwei Jahren eine junge Frau vergewaltigt hatten?

Wir wissen es nicht, da sich der für die Sicherheit zuständige Stadtrat noch immer weigert an neuralgischen Punkten von Wädenswil Videokameras aufzustellen.

In der gleichen Zeitungsausgabe erklärte Stadtrat Largiadèr erneut, dass Wädenswil dank SIP sicherer geworden und dass der Rosenmattpark kein Vandalenschwerpunkt sei. Hat er keine Kenntnis davon, dass das Bauamt andauernd Schäden beheben muss und die Anwohner an den Wochenenden von Randalierer im Park aufgeschreckt werden?

Die Polizei soll dem Vernehmen nach dem Einsatz gegen Randalierer und Vandalen eine untergeordnete Bedeutung zumessen. Es scheint unerheblich zu sein, ob im Rosenmattpark der Zerstörungswut freien Lauf gelassen wird, ob die Beizen auf dem Seeplatz verwüstet werden oder ob irgendwo einfach gesprayt wird. Scherben zerschlagener Bierflaschen und Müll von Saufgelagen werden stillschweigend entsorgt.

Da im Stadtrat die Stimmen der besorgten, verängstigten und verärgerten Bürger nicht gehört werden und meine früheren Interpellationen nur ungenügend beantwortet worden sind, frage ich den Stadtrat nochmals an:

- Auf welchem statistischen Material fusst die Behauptung des Sicherheitsvorstandes, dass es in Wädenswil zu weniger Randalen und Vandalen gekommen sei?
- Wie ist das Kosten-/ Nutzenverhältnis von SIP im Vergleich zu einer vermehrten Polizeipräsenz?
- Warum ist der Stadtrat nicht bereit offensiv gegen Randalierer und Vandalen vorzugehen?
- Wann werden endlich die schon lange verlangten Videoüberwachungen an neuralgischen Punkten installiert werden?
- Warum wird den Rosenmattpark nach 24.00 Uhr nicht geschlossen und polizeilich überwacht?
- Wie will der Stadtrat erreichen, dass sich die Bewohner von Wädenswil sicherer fühlen können?

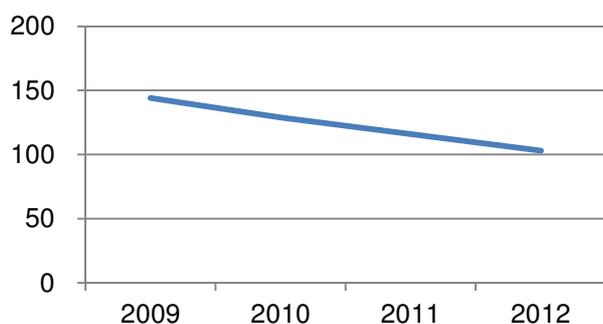
Im Namen der Anrainer und der verunsicherten Bevölkerung von Wädenswil danke ich dem Stadtrat für die Beantwortung dieser Fragen.

Antwort des Stadtrats

Frage 1: Auf welchem statistischen Material fusst die Behauptung des Sicherheitsvorstandes, dass es in Wädenswil zu weniger Randalen und Vandalen gekommen sei?

Antwort: Der Stadtrat stützt sich bei dieser Aussage primär auf die Daten aus der polizeilichen Kriminalstatistik 2012 der Kantonspolizei Zürich (PKS). Zwischen 2009 und 2012 zeigt diese eine Reduktion der Sachbeschädigungen und Vandalenakte um knapp einen Drittel.

Grafik: Sachbeschädigungen/Vandalen in Wädenswil (Quelle PKS 2012):



Frage 2: Wie ist das Kosten-/ Nutzenverhältnis von SIP im Vergleich zu einer vermehrten Polizeipräsenz?

Antwort: Beim Einsatz von sip wädi handelt es sich um eine präventive Tätigkeit. Deren Nutzen in Franken auszudrücken ist nicht möglich. Wie die im Probetrieb gemachten Erfahrungen zeigen, ist sip eine gute Ergänzung zur Polizei- und Jugendarbeit. Der Stadtrat möchte dabei auch auf die Behandlung der Weisung 19 im Gemeinderat verweisen. In diesem Rahmen wurde ausführlich über den Einsatz der sip diskutiert, bevor der Rat an seiner Sitzung vom 4. Juni 2012 einstimmig einem Kredit zur definitiven Einführung von sip wädi ab dem Jahr 2013 zustimmte.

Frage 3: Warum ist der Stadtrat nicht bereit offensiv gegen Randalierer und Vandalen vorzugehen?

Antwort: Der Stadtrat ist der Meinung, dass er verhältnismässig gegen Vandalismus vorgeht. Nebst den Schäden gilt es immer auch die Kosten und die Auswirkungen auf Unbeteiligte im Auge zu behalten. Die in der PKS ersichtliche Abnahme der Anzahl Fälle bestärkt den Stadtrat den richtigen Weg eingeschlagen zu haben.

Frage 4: Wann werden endlich die schon lange verlangten Videoüberwachungen an neuralgischen Punkten installiert werden?

Antwort: Der Stadtrat ist nach wie vor der Meinung, dass Videoüberwachungen des öffentlichen Raums aus seiner heutigen Beurteilung nicht das richtige Mittel gegen Vandalismus ist.

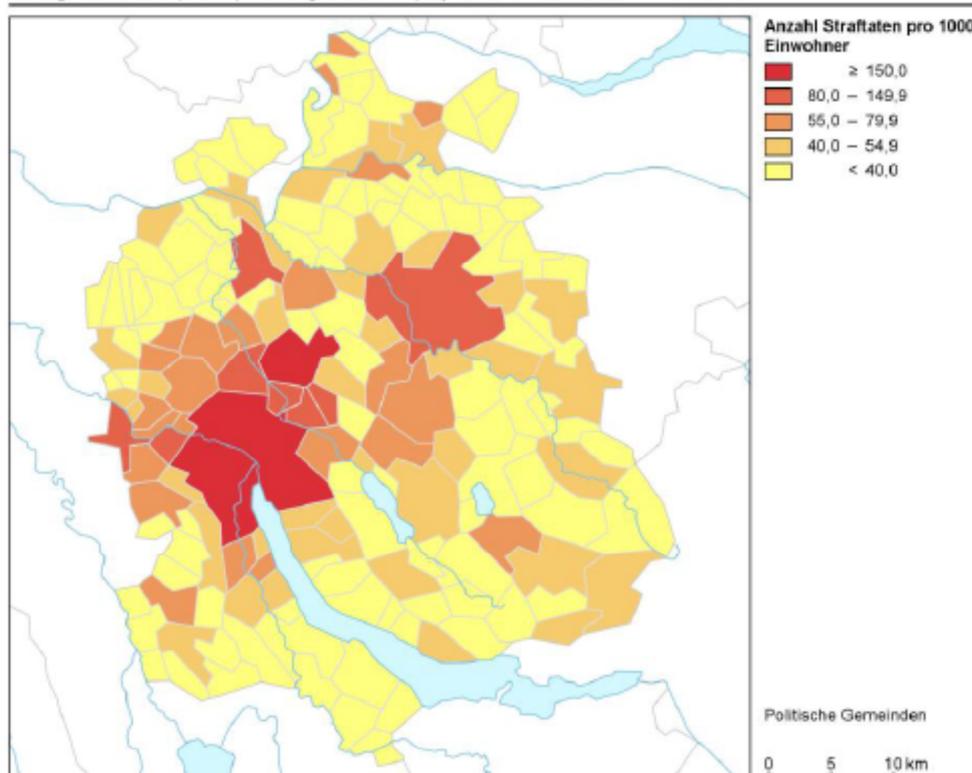
Frage 5: Warum wird den Rosenmattpark nach 24.00 Uhr nicht geschlossen und polizeilich überwacht?

Antwort: Der Stadtrat möchte den Rosenmattpark als offenen Raum erhalten. Eine nächtliche Schliessung läuft diesem Interesse zuwider und verursacht einen erheblichen zusätzlichen Aufwand. Die Stadtpolizei verfügt zudem bei weitem nicht über die Mittel um diesen Park jeweils ab Mitternacht polizeilich zu überwachen.

Frage 6: Wie will der Stadtrat erreichen, dass sich die Bewohner von Wädenswil sicherer fühlen können?

Antwort: Der Stadtrat ist fest davon überzeugt, dass Wädenswil bereits heute ein sehr sicherer Ort ist. Die Zahlen aus der PKS bestätigen diese Haltung. So hat beispielsweise die Stadt Wädenswil die tiefste Häufigkeitszahl (Straftaten/Einwohner) von den sieben grössten Städten des Kantons.

Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS (2012), STATPOP (2011)

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2013

4/4

23. September 2013

23. September 2013

Stadtrat Wädenswil

Philipp Kutter, Stadtpräsident

Heinz Kundert, Stadtschreiber